

	<p>Objet: Akkordzither Valsonora mit einfacher Bespannung</p> <p>Musée: Freilichtmuseum Roscheider Hof Roscheider Hof 54329 Konz 06501-92710 info@RoscheiderHof.de</p> <p>Collection: Musikinstrumente</p> <p>Numéro d'inventaire: HR 1724</p>
--	--

Description

Akkordzither (Gitarrenzither, Gitarr-Zither) der Marke Valsonora. Eine Akkordzither ist eine aus Holz gefertigte griffbrettlose Zither. Sie wurde um 1880 als einfach spielbare Alternative zum fortlaufend professionalisierten Spiel auf der Konzertzither entwickelt.

Unser Instrument ist schwarz und ist im Stil des Jugendstils polychrom mit zwei Pfauen einer Königskrone und Blumenranken geschmückt. Zum Spiel der Melodie besitzt sie auf der rechten Seite Seiten, die eine chromatische Tonleiter von c' bis c''' bilden. Links von dieser befinden sich zur Begleitung der Melodie 6 Akkorde zu je 4 Seiten. Jeder Akkord besitzt 3 Seiten deren Ton von links nach rechts tiefer wird und ganz rechts eine Bassseite, die meist einzeln gespielt wird. Große Akkordzithern besitzen 7 Seiten pro Akkord. Auf einem goldenen Band sind in schwarzer Schrift die Akkorde mit Ziffern (absteigende von 6 bis 1) bezeichnet. Dadurch kann eine einzelne Person gleichzeitig die Melodie und die Akkordbegleitung spielen.

Auf dem goldenen Band sind die einzelnen Noten sind zusätzlich mit den in vielen Ländern üblichen Buchstaben (wobei für B/Ais und H/B beide sprachspezifischen Alternativen angegeben sind), mit den italienischen Bezeichnungen und in Notenschrift bezeichnet. Bei den Seiten für die Melodie sind die Bezeichnungen ähnlich. Es fehlen die in Italien verwendeten Bezeichnungen, dafür steht ganz unten ein Nummerncode: diatonisch von 1 bis

15. Halbtöne verwenden den Code es darunterliegenden Ganztons und sind eingekreist.

Tonhöhen der Akkordseiten (Akkorde und Seiten von links nach rechts):

Akkorde von 6 bis 1:

e'' h' gis' E

e'' a cis' A

d'' a' fis' D

f" c" a F
d" hb' f G
e' c g c

Die Notation ist nicht in "normaler" Notenschrift, sondern in einer speziellen Tabulatur. Zum Spielen wird das Notenblatt unter die Melodiesaiten geschoben (siehe 2. Foto), der dickere Strich liegt unter der C-Saite, auf dem vorgezeichneten Weg (Zickzacklinien) werden die Melodietöne mit dem Daumen der rechten Hand gezupft, zudem wird ein Zitherring verwendet. Der Verlauf der Melodie ist von oben nach unten. Die Akkorde werden mit der linken Hand gespielt, mit dem bloßen Daumennagel oder auch mit einem Zitherring, was aber nicht so weich klingt. Lange Noten sind ein Kreis mit Loch, mittellange ein ausgefüllter Kreis und kurze ein kleiner Kreis. Die dazu passenden Akkorde sind links daneben mit dem entsprechenden Zahlencode notiert. Eine Zahl ohne Punkt bedeutet, dass die Bassseite des Akkords gespielt wird, ist ein Punkt daneben so wird der restliche Akkord gespielt.

Das Zitherspiel war in dem Arbeitsgebiet unseres Museums vor allem zur Jahrhundertwende weit verbreitet. Ab dem 2. Weltkrieg ist es langsam ausgestorben. In Konz ist das letzte "Zitherorchester" in den 1960er Jahren nachweisbar. Akkordzithern werden noch in manchen Mittelgebirgsregionen und vor allem in der Schweiz gespielt.

Données de base

Matériau/Technique:	Holz gesägt, bemalt, Wirbel und Saiten aus Stahl, Papier
Dimensions:	Länge: 42 cm, Höhe: 5 cm, Breite: 50 cm, Stückzahl: 1

Événements

Fabriqué	quand	1900
	qui	Meinel & Herold, Klingenthal
	où	Klingenthal

Mots-clés

- Akkordzither
- Cithare
- Gitarrenzither
- Ornement
- Paon
- instrument de musique